

Jahresbericht 2022

**Ornithologischer Verein Region Sursee**

# Liebe Naturfreund\*innen

Können Sie sich noch an 2021 erinnern? Viele der Surseer Ornitholog\*innen standen damals mit ihren Fernrohren in Oberkirch und hatten glänzende Äuglein angesichts der Massen an Wattvögeln, welche sich am überschwemmten Seeufer tummelten. Es war ein Vogel-Eldorado, ausgelöst durch einen sehr regenreichen Sommer. Wie ein gedrehter Handschuh präsentierte sich das vergangene Vereinsjahr. Über Wochen fiel kaum Regen und die Temperaturen stiegen bereits im Juni sehr hoch. Es sollte für die Schweiz der



Sämi Wechsler, Präsident OVS

zweitwärmste Sommer seit Messbeginn im Jahr 1864 werden. Bilder von beinahe ausgetrockneten Flüssen in Frankreich und Italien sind mir immer noch in Erinnerung. Die Auswirkungen der Klimaerwärmung zeigen sich immer deutlicher. Ist der Sommer 2022 in zehn Jahren das neue Normal? Wie geht die Natur in unserer Region damit um? Wir werden es in den nächsten Jahrzehnten miterleben. Als lokaler Verein können wir das globale Klima nur sehr begrenzt beeinflussen. Wir haben es aber in der Hand, vielfältige Lebensräume zu erhalten, so dass Tiere und Pflanzen darin gedeihen und eine Extremphase auch mal überdauern können. Der Aufsteller des Jahres 2022 war für mich daher das extreme Engagement der neu gegründeten «Arbeitsgruppe» des OVS. An mehreren Abenden und Wochenenden engagierten sich etliche Leute, um im Venedig Blacken zu stechen oder an der Bahnböschung der Sursee-Triengen-Bahn Gras von Hand zu mähen. Die so gepflegten Wiesen werden dadurch hoffentlich artenreicher und widerstandsfähiger. Wir haben aber nicht nur körperlich geschuftet. Auf Exkursionen und Vereinsreisen wurde auch ge-

nossen, geplaudert, Wissen ausgetauscht und viel gelacht. Unser Tätigkeitsfeld war äusserst vielfältig, aber lesen Sie selbst! Viel Vergnügen bei der Lektüre des Jahresberichts 2022 und herzlichen Dank für Ihr Engagement für die Natur in und um Sursee.

## Impressum

### Herausgeber

Ornithologischer Verein Region Sursee  
6210 Sursee  
ovs@gmx.ch • www.ov-sursee.ch

### Redaktion

Silvia Reist

### Gestaltung und Layout

Marcel Burkhardt, Hans Schmid

### Titelbild

OVSler bei Sonnenaufgang am Bodensee  
11. Dezember (Peter Andermatt)

### Bilder und Texte

Corina Achermann, Nicola Haltiner, Dominik Henseler, Regine Korn, Silvia Reist, Franz Schuler, Josef Schwaiger, Ruedi Unternährer, Sämi Wechsler, Robert Wolf, Erna und Ruedi Wüst-Graf

### Erscheinungsdatum

Februar 2023

## Vereinsgeschäfte

### 118. Generalversammlung

Nach zwei Jahren im Pandemie-Modus konnte die 118. Generalversammlung wieder normal stattfinden. Präsident Sämi Wechsler erkrankte jedoch kurz vor der GV, so dass Vorstandsmitglied Dominik Henseler einsprang und die 40 anwesenden Mitglieder durch die GV führte. Die Versammlung stimmte dem Jahresbericht, der Jahresrechnung 2021 sowie dem Jahresprogramm und Budget für das Jahr 2022 zu. Mit grossem Applaus wurden auch die langjährigen Engagements von Gaby Blum als Leiterin der Kindergruppe «Heugöpfer» und von Corina Achermann im Leitungsteam der Jugendgruppe «Kiebitz» verdankt. Beide haben diese Aufgaben an neue Personen weitergegeben. Ebenfalls mit grossem Applaus wurde an Franz Schuler eine OVS-Ehrenmitgliedschaft vergeben. Er ist seit 20 Jahren im Vorstand und engagiert sich weit darüber hinaus mit sehr viel Herzblut für die Anliegen der Natur – unter anderem in der Hammermatte, im Venedig für die Amphibien und auch in verschiedenen Kommissionen der Stadt Sursee.

### Neue Homepage, Helferessen und Merkblatt zu Nisthilfen

Der Vorstand traf sich vier Mal, um die üblichen Vereinsgeschäfte wie Jahresplanung, Exkursionen und Verfassen des Jahresberichts zu organisieren. Neben den alljährlichen Aufgaben wurde unsere Homepage Anfang Jahr auf ein neues Design umgestellt. Der Internetauftritt ist nun auch für Smartphones besser geeignet. Die neue Homepage basiert auf einem Angebot unseres Dachverbands BirdLife Schweiz. Eine ebenfalls wichtige Aufgabe des Vorstands war die Mithilfe bei der Suche nach neuen Leitenden bei der Kinder- und Jugendgruppe. Es liessen sich mehrere neue Leitende finden. Basierend auf bestehender Literatur erarbeitete der Vorstand auch ein «Merkblatt zu Nisthilfen». Dieses soll bei der Beantwortung von Fragen von aussen oder aus den Reihen der Vereinsmitglieder helfen. Bereits Ende August bedankte sich der Vorstand zudem mit einem gemütlichen Abendessen bei all jenen, welche sich in diesem Jahr besonders intensiv für den OVS eingesetzt hatten.

**Zusammenarbeit mit der Stadt, BirdLife und dem Lions Club**

Im Namen des OVS brachte sich der Vorstand bei der Erarbeitung eines neuen Grün- und Freiraumkonzepts der Stadt Sursee ein. Vorstandsmitglied Franz Schuler engagiert sich zudem seit diesem Jahr in der Umweltkommission der Stadt. Der Vorstand beteiligte sich auch an der Vorständekonferenz und der Delegiertenversammlung von BirdLife Luzern. Da dieses Treffen in Sursee abgehalten wurde,

nutzte der OVS die Gelegenheit, um den anderen Naturschutzvereinen im Kanton unsere Arbeit im Venedig und der Hammermatte zu zeigen. Im Vorfeld zu einer Nistkasten-Bauaktion des Lions-Club Sursee hielt der OVS an einem Treffen des Lions Clubs einen Vortrag über Vögel und deren heutige Herausforderungen. Der Lions Club schenkte dem OVS einen Teil der gebauten Nistkästen.



**Vorstand 2022**

- Sämi Wechsler (Präsident)
- Franz Schuler (Vize-Präsident)
- Corina Achermann (Jugendgruppe)
- Dominik Henseler (Homepage)
- Ruedi Unternährer (Archivar)
- Silvia Reist (Jahresbericht)
- Robert Wolf (Kassier)

*Der Lions Club Sursee spendete BirdLife Luzern und dem OVS 18 Nisthilfen für den Mauersegler. Auch selbst erstellte Nistkästen für Meisen verschenkten die «Löwen» an Naturschutzvereine wie den OVS. (A. Müller)*

# Jahresrechnung 2022

Erfolgsrechnung	Saldo 31.12.2022
<b>Ertrag</b>	<b>40 803.–</b>
Mitgliedsbeiträge	10 152.–
Spenden Beiträge Heugömper	1 016.–
Spenden	1 500.–
Bewirtschaftungsbeiträge	4 120.–
3-Tagesexkursion Pontresina	6 600.–
Aufwertung Venedig	14 600.–
Zinsen Bankkonti	6.–
Übriger Ertrag	1 824.–
Anpassung Rückstellungen (Aufwand Heugömper)	985.–
<b>Aufwand</b>	<b>27 809.–</b>
Personalaufwand	273.–
Büromaterial und Porti	262.–
Jahresbericht	115.–
Vorstand und Generalversammlung	793.–
Exkursionen, Vorträge	1 536.–
Öffentlichkeitsarbeit, Homepage	163.–
Aufwand Heugömper	985.–
3-Tagesexkursion Pontresina	6 286.–
Schutz- und naturnahe Gebiete	1 833.–
Aufwertung Venedig	8 503.–
Nistkästen	136.–
Mitgliedschaften	3 718.–
Übriger Aufwand	1 809.–
Anpassung Rückstellungen (Ertrag Heugömper)	1 397.–
<b>Gewinn</b>	<b>12 994.–</b>

Bilanz	Saldo 31.12.2022
<b>Aktiven</b>	<b>39 077.–</b>
Kasse	242.–
Vereinskonto LuKb	30 290.–
Sparkonto LuKb	6 025.–
noch nicht erhaltener Ertrag	2 520.–
Umlaufvermögen	39 076.–
Grundstücke	1.–
<b>Passiven</b>	<b>39 077.–</b>
Kreditoren	2 847.–
erhaltener Ertrag des Folgejahrs Heugömper	528.–
Rückstellungen Heugömper	3 742.–
Eigenkapital	18 967.–
Gewinn	12 994.–
Eigenkapital nach Verrechnung Gewinn	31 961.–

Mitgliederbestand	31.12.2022
Neumitglieder 2022	23
Vereinsmitglieder	216
Mitglieder Jugendgruppe Kiebitz	35
Kindergruppe Heugömper	24

# Veranstaltungen und Exkursionen

Im Vereinsjahr 2022 konnten wieder alle Veranstaltungen und Exkursionen wie geplant stattfinden.

## Wasservögel beim Triechter mit dem Naturschutzverein Ruswil, 23. Januar 22

Am kalten Sonntagmorgen trafen sich über 20 Wasservogelinteressierte vom OVS und des NV Ruswil beim Triechter in Sursee. Nach einer kurzen Begrüssung und Einführung teilten sich die Versammelten in zwei Gruppen auf. Der erste Blick versprach gute Beobachtungsbedingungen: gute Sicht und ein See mit spiegelglatter Wasseroberfläche. Beim Rundgang entdeckten die vielen Augenpaare laufend neue Wasservogelarten, wie verschiedene Schwimm- und Tauchenten, Rallen, Säger, Reiher und Möwen. Bedeutende Seltenheiten konnten zwar keine entdeckt werden, jedoch wussten Leitende und Teilnehmende viel Spannendes über Lebensweise und Anpassungen der Vögel zu erzählen und lustige Anekdoten zu berichten. In steter Bewegung hielten sich die Teilnehmenden bei den Minustemperaturen warm, bis am Schluss ein Znüni mit heissem Kaffee und Nussgipfel serviert wurde.

**Frühlingsmorgen am Mauensee, 3. April 22**  
Trotz kühlen Temperaturen und vorausgegangenem Schneefall versammelten sich rund 25 Personen zur traditionellen Frühlingsexkursion. Auch die Vogelwelt schien das unfreundliche Wetter nicht



Gemeinsam konnten viele winterfeste Wasservögel beobachtet werden. (F. Schuler)

zu beeindrucken. Es begann mit frühmorgendlichem Gezwitscher im Wald und bald schon waren wir am Mauensee. Hier beobachteten wir diverse Entenarten, Storch und Graureiher und entdeckten schon bald - als erstes Highlight - einen auf einem Baum sitzenden Fischadler. Während wir weiter durch den Schnee stapften, wurde ein Trupp Bergpieper gesichtet, der im verschneiten Feld nach Futter suchte. Leider hatte nur eine Gruppe das Glück kurz einen Wiedehopf zu sehen. Bevor wir den Znüni posten erreichten, konnten wir - als zweites Highlight - einen wegfliegenden Regenbrachvogel sehen. Einmal mehr durften wir uns, hungrig und ausgekühlt, am reichhaltigen,

vom OVS spendierten Znüni Buffet bedienen und uns dabei mit warmen Getränken aufwärmen. Nun wurde über Beobachtungen diskutiert und Neuigkeiten ausgetauscht. Der Rückweg konnte schliesslich gemütlich bei Sonnenschein angetreten werden. Herzlichen Dank an Heidi und Robert für die Organisation des willkommenen OVS-Znünis.

**Wildkräuter: essbar und heilend, 8. Mai 22**  
Beim Geschmackstest haben Giersch, Knoblauchsrauke und Sauerampfer wohl wenig Gemeinsames. Umso spannender wird es für unseren Sinn, wenn sie sich in einem Pesto, Quark-Dip oder Salat finden. Doch nicht nur kulinarisch bieten uns



Ob es wohl Wiesen- oder Bergpieper sind? (S. Wechsler)



Das Zubereiten schmackhafter Wildkräutergeschichte erforderte einige Handarbeit. (S. Reist)

Wildkräuter viel, sondern auch ihr gesundheitlicher Nutzen als Mineralstoff-, Vitamin- und Eiweisslieferant ist enorm.

Eine interessierte Gruppe besammelte sich am Muttertagsmorgen im Gebiet des Golfplatzes Oberkirch, um unter kundiger Leitung von Corina Achermann und Silvia Reist eine reichhaltige Palette von rund 15 Wildkräuterarten kennenzulernen, zu sammeln und zu verschiedenen schmackhaften Gerichten zu verarbeiten. Während sie in intensiv genutzten Fettwiesen fehlen, wachsen in den extensiv bewirtschafteten Blumenwiesen am Rande des Golfplatzes Schafgarbe, Hirtentäschel und Sauerampfer. Am nah gelegenen Waldrand finden sich noch weitere Geschmacksträger wie Brennnessel, Waldmeister, Fichtentriebe. Auch Spitzwegerich und Löwenzahn gibt es hier reichlich. Bei der Jägerhütte Oberkirch angekommen, wurde dann gewaschen, kleingeschnitten, nach Rezept zubereitet und am Feuer gekocht. Nach einiger Handarbeit freuten sich alle auf das Degustieren und Geniessen von Apéro-Dips, Brennnessel-Risotto und Fichtencreme. Gestärkt vom reichhaltigen Mittagessen



Gross und Klein begeisterten sich am Stand im Zellmoos für die verschiedenen Pflanzen und Tiere. (S. Wechsler)

und mit Vitalstoffen versorgt, nahmen alle den Heimweg in Angriff und realisierten schon bald, wie viele (Verdauungs-) Prozesse in Gang gekommen sind.

**Festival der Natur im Zellmoos, 22. Mai 22**  
Im Rahmen des schweizweit durchgeführten „Festival der Natur“ versuchte der OVS

im Zellmoos Passant\*innen und Vereinsmitglieder von der dort vorhandenen Natur zu begeistern. An zwei Ständen wurden einheimische Pflanzen und Tiere vorgestellt, sowie auf deren Bedürfnisse und Lebensweisen hingewiesen. So beispielsweise der Wasserschlauch, eine fleischfressende, wurzellose Unterwasserpflanze,



Ruedi Wüst begrüsst die Vorstandsmitglieder der Luzerner Naturschutzvereine an der BirdLife-Vorständekonferenz in Sursee. Bei der Führung durch Hammermatte und Venedig zeigt er, wie sich der OVS für den Erhalt und die Aufwertung dieser zwei Gebiete eingesetzt hat. (F. Schuler)

**Im Gedenken an Werner Fuchs  
27. Mai 1935 – 21. April 2022**

Werner war ein «Urgestein» des OVS. Als passionierter Präsident der Ziervogelabteilung war er massgeblich an der Neubildung des OVS Ende der 1970er Jahre beteiligt. Dank seiner Unterstützung der teils sehr progressiven Anliegen der jungen Mitglieder konnte sich der Verein vom Kleintierzüchter- zum Natur- und Vogelschutzverein mausern. Gerne teilte Werner sein grosses Wissen über die Natur

mit anderen und war bei vielen Exkursionen und Pflegeeinsätzen dabei, oft in Begleitung seiner Frau Berta. In den letzten Jahren wurde es ruhiger um Werner und er war mehr an sein Zuhause gebunden. Sein ornithologisches Highlight war eine, von seinem Balkon aus entdeckte, Weissbartgrasmücke, eine grosse Seltenheit für Sursee.

Lieber Werner, es war schön ein Wegstück mit dir zu gehen.

Erna und Ruedi Wüst-Graf



Von Werner Fuchs entdeckt, eine Seltenheit für Sursee, die Weissbartgrasmücke (R. Wüst)



Der anstrengende Aufstieg hat sich beim Anblick der vielen Orchideenarten gelohnt. (F. Schuler)

die mit kleinen unter Unterdruck stehenden Fangblasen ihren Speiseplan mit tierischer Nahrung ergänzt oder die Wildstaude Mädesüss, die in feuchten Wiesen lebt. Auch ein ornithologisches Highlight, eine männliche Zwergdommel, zeigte sich mehrmals kurz am Schilfrand. Es waren insgesamt rund 100 Passant\*innen, darunter viele Kinder, die sich an diesem Nachmittag über Larvenstadien der Heuschrecken, Libellen und vieles mehr begeistern und informieren liessen.

**Orchideen im Goldauer Bergsturzgebiet,  
12. Juni 22**

Bei bestem Wetter waren wir in einer kleinen Gruppe, begleitet von Urs Käser, unterwegs im Goldauer Bergsturzgebiet. Der Aufstieg war anstrengend und steil, der Frauenschuh leider bereits verblüht. Umso mehr freuten wir uns an den vielen anderen Orchideenarten: grünliches und weisses Breitkölbchen, Nestwurz, rotes, weisses und langblättriges Waldvögelein, langspornige und wohlriechende Handwurz, Fuchs' geflecktes Knaben-

kraut, grosses Zweiblatt, braunrote und breitblättrige Stendelwurz und Fliegenragwurz. Wir hatten das Glück, dass Urs Käser nicht nur das Auge für die oft unscheinbaren seltenen Pflanzen hat, sondern sie auch im Feld „ansprechen“ konnte. Auch invasive Pflanzen wie Cotoneaster, kanadische Goldrute und Berufkraut entdeckten wir beim Aufstieg, gar ein Riesen-Bärenklau säumte den Weg. Beim Abstieg nach Goldau wurden wir noch mit der Entdeckung von mehreren blühenden Türkenbunden belohnt.



Die Diavolezza Seilbahn brachte die Teilnehmenden in die hochalpine Morteratsch-Gletscherwelt. (F. Schuler)

### 3-Tages Exkursion, 16. bis 18. Juni 22

Die Vereinsreise 2022 führte uns ins Oberengadin. Hier machten wir schöne Rundwanderungen und entdeckten die alpine Fauna und Flora. Wir waren zu Gast im Sporthotel in Pontresina, in dem wir kulinarisch verwöhnt wurden.

Das Reise-Abenteuer begann bereits in Sursee. Der Zug mit den reservierten Plätzen war ausgefallen. So mussten wir mit einer stündigen Verspätung, stehend und im überfüllten Zug bis Zürich ausharren. Dafür wurden wir später mit der prächtigen Aussicht auf der Albula-Strecke entschädigt.

Nach der Ankunft in Pontresina machten sich alle 23 Teilnehmenden auf zum renaturierten Inn bei Bever. Auf den breiten Kiesbänken konnten wir als Höhepunkt Flussregenpfeifer und Flussuferläufer beobachten. Bereits am ersten Tag

konnte Cony 33 verschiedene Vogelarten notieren. Auch aus botanischer Sicht war die Auenlandschaft interessant. Am Ufer entdeckten wir Brillenschötchen, Schnee-Enziane, zypressenblättrige Wolfsmilch und die verschiedenblättrige Kratzdistel.

Am zweiten Tag ging es auf dem prächtigen Höhenweg von Mottas Muragl zur Alp Languard. Einige blieben nahe der Bergstation, von wo aus sie Vögel beobachteten. Es liessen sich Steinschmätzer, Bergpieper, Bluthänflinge, Buntspecht, Tannenmeisen, Sommergoldhähnchen, Gartenrotschwanz und Baumläufer blicken.

Auf dem Rundweg entdeckten wir u.a. den Getüpfelten Enzian, Moschus-Schafgarbe, Gestreiften Seidelbast, Alpenhelm, Faltenlilie und Schwefelanemone. Auf dem Abstieg begegneten einige der Alpen-Waldrebe mit ihren blauen Blüten.

Am nächsten Tag fuhren wir mit der Berninabahn zur Talstation der Diavolezza Seilbahn, die uns auf den Gipfel von beinahe 3000 m ü. M. brachte. Dort konnten wir die prächtige Aussicht auf die umliegenden Berge und den Morteratschgletscher geniessen. Trotz karger und steiniger Umgebung konnten wir hier angepasste Pflanzen, wie den Gletscher-Hahnenfuss, die Kriechende-Nelkenwurz, den Gletscher-Steinbrech, den Bairischen Enzian und die Polstermiere entdecken. Neben Schneesperlingen hielten sich hier auch ein Hausrotschwanz und ein Turmfalke auf. Am Gletscherbach bei der Station Morteratsch sichteten wir: Bergpieper, Klappergrasmücke und Mauersegler. Ein herzlicher Dank geht an Urs Käser für die Organisation der Reise sowie sein botanisches Fachwissen!



Dank eines Revitalisierungsprojekts der Inn-Auen von Bever kann sich die Natur am Inn wieder entfalten. (F. Schuler)



Flussregenpfeifer und Flussuferläufer lassen sich auf den breiten Kiesbänken der Inn-Auen beobachten. (F. Schuler)

### Wildbienengrundkurs, 25. Juni/ 10. September 22

Sabine Oertli, Fachfrau für Wildbienen, führte während den zwei Kurstagen im Naturlehrgebiet Buchwald in die faszinierende und vielseitige Welt der Wildbienen ein. Die 13 Kursteilnehmenden erfuhren einiges über Merkmale, Lebens- und Verhaltensweisen, aber auch Nahrungsansprüche sowie Nistplätze dieser faszinierenden, pelzigen Insekten. Da die Ansprüche der einzelnen Arten sehr unterschiedlich sind, macht es sie zu hervorragenden Indikatoren für Biodiversität. Wildbienen lassen sich nicht leicht im Feld bestimmen. Doch wer sich mit ihnen geduldig und vertieft auseinandersetzt, wird sicher belohnt!

### Abendspaziergang durch Sursee, 27. August 22

Biodiversität im Siedlungsraum ist kein Widerspruch. Dies durften die 17 Teilnehmenden beim Spaziergang an einem schönen Spätsommerabend rund um die Surseer Altstadt feststellen. Viele Tiere und Pflanzen können sich auch im Siedlungsraum zurechtfinden. Auf den Grünflächen des Ehret-Parks kommt eine grosse Vielfalt an einheimischen Kräutern, Stauden und Gehölzen vor oder sie säumen die Sure, die sich als Lebensader durch das Siedlungsgebiet schlängelt. Auf Schritt und Tritt nehmen Pflanzen auch noch so unscheinbare Nischen in Besitz: Da lockt ein kleiner Vogelknöterich mit unscheinbaren Blüten Insekten an, dort bietet eine Glyzinie als Fassadenbegrünung Sperlingen ein Nachtquartier. Wer aufmerksam ist und genauer hinschaut, lernt neue Nachbarn kennen und schätzen. Der Abend bot gute Gelegenheit sich auf dieses scheinbar verborgene zu fokussieren, aber auch über Bäume, Blumenwiesen und Neophyten wurde diskutiert. Ein Umtrunk rundete die gemütliche Veranstaltung ab.



Sabine Oertli öffnete den interessierten Kursteilnehmenden eine neue Tür in die Welt der Wildbienen. (D. Henseler)



Auch diese pummelige Gartenwollbiene konnte ausgiebig beobachtet werden. (D. Henseler)



Der Abendspaziergang lenkte den Blick auf verborgene Naturschätze in der Stadt Sursee. (D. Henseler)

### Pflegeeinsätze, 15./ 22. Oktober 22

Das Naturschutzgebiet Venedig hat in den letzten Monaten eine starke Aufwertung erlebt. Vieles konnte mit Maschinen gemacht werden, zum Beispiel die Vergrößerung der Teiche und das Anlegen der Blumenwiese. Leider hat sich die neu eingesäte „Blumenwiese“ nicht wie gewünscht entwickelt, statt Blumen sind Blacken aufgewachsen. Nun überlegen sich die verantwortlichen Experten, wie weiter vorzugehen ist.

Die beiden Pflegeeinsätze fanden im Naturschutzgebiet Venedig bei bestem Wetter statt. Beim ersten Einsatz begrüßte Sämi Wechsler gegen 27 Helfer\*innen zur Pflegeaktion der Teiche im Venedig. Dann übergab Ruedi Wüst der Arbeitsgruppe die Werkzeuge und gezielte Anweisungen.





Simon Birrer zeigt eine junge Zauneidechse. Es ist der erste gesicherte Reproduktionsnachweis Mitten im Venedig. (S. Wechsler)



Alle Jahre wieder müssen die Weiden im Ufergebiet der Weiher entfernt werden. (S. Wechsler)

Es sind zum einen jeweils die Weiden, die mitsamt den Wurzeln im Uferbereich zu entfernen sind, zum andern das aufgewachsene Gebüsch, das zurückgedrängt werden muss. Teile des Gebiets wurden diesmal von der Sensengruppe geschnitten und zu hohen Haufen aufgetürmt. Bei einem kurzen Vortrag informierte Ruedi dann über die Geschichte und die ausgeführten Pflegemassnahmen im Venedig. Simon Birrer entdeckte zudem eine junge Zauneidechse. Es ist dies der erste Fortpflanzungsnachweis im Venedig!

Der zweite Pflegeeinsatz wurde weniger gut besucht. Anwesend waren sieben Erwachsene und acht Jungornithologen. Mit viel Einsatz wurden beim ursprünglichen Venedig die Stauden entfernt, um das Ufer wieder frei zugänglich zu machen. Drei Mäher der Sensengruppe schnitten

die Grassäume am oberen Teich. Bei beiden Einsätzen sorgten wiederum Heidi und Robert mit Äpfeln, Nüssen, Kuchen und Schokolade für das leibliche Wohl. Auch Getränke und Kaffee wurden nach der anstrengenden Arbeit sehr genossen. Besten Dank an die Organisatoren und Helfer\*innen.

**Wasservogel am Bodensee, 10./11. Dezember 22**

Die letzte Exkursion im 2022 führte an den Bodensee, einem der wichtigsten Überwinterungsgebiete für Wasservogel der Schweiz und dem grenznahen Ausland.

Die Vorfreude wurde etwas getrübt als für Samstag durchgehender Schneefall in der Region prognostiziert wurde, was sich dann auch bewahrheitete. Trotz Kälte, Schnee und trübem Licht konnten die 20 Gruppenteilnehmenden schöne Beob-

achtungen von Sing- und Zwergschwänen, Moorenten und ziehenden Kranichen machen. Ein Kaffeehalt in Gottlieben und die Einladung zum heissen Punsch bei Christina Wüst wurden als Gelegenheiten zum Aufwärmen sehr geschätzt. Beim Aufenthalt im Parkhotel Romanshorn bei guter Gesellschaft und feinem Abendessen ging das garstige Wettererlebnis dann schnell vergessen. Am Sonntag bewahrheitete sich dann das Sprichwort "Morgenstund hat Gold im Mund". Eine fantastische Morgenstimmung und ideale Beobachtungsbedingungen erfreuten die Gruppe und rundete mit der Entdeckung verschiedener Enten, einer Rohrdommel und Prachttäuchern die Exkursionserlebnisse ab. Mitte Nachmittag fuhren uns die Chauffeure Franz und Ruedi wieder sicher und wohlbehalten nach Sursee zurück.



Nach dem Aufwärmen bei Kaffee und Hüppen in Gottlieben war die Beobachtungsfreude wieder da. (R. Korn)



Verschiedene Entenarten, eine Rohrdommel und einige Prachttäucher begeistern die Teilnehmenden. (S. Wechsler)

## Projekte und Kurs

### Tätigkeitsbericht der «Arbeits- und Sensengruppe»

Seit 2021 organisiert sich eine Arbeitsgruppe von sieben bis zehn tatkräftigen OVS- Mitgliedern, um bei Bedarf Pflegearbeiten in den verschiedenen Naturgebieten zu leisten. So im Venedig, wo sich in der neu eingesäten Wiese die Blacken (stumpfbblätteriger Ampfer) so stark ausbreiteten, dass sie ausgestochen werden mussten. Während sieben Einsätzen wurde etwa ein Sechstel der Wiese fast vollständig von Blacken befreit. Bei den restlichen Problempflanzen der Wiese beschränkte sich die Bekämpfung aufs Abreissen und Entsorgen der Blütenstände. Solche Einsätze gegen den Blackenbewuchs werden in den nächsten Jahren wohl noch weitere nötig sein.

In diesem Sommer war auch die «Sensengruppe» im Einsatz und mähte im Vierer-Team das hohe Gras der Böschung der Sursee-Triengen-Bahn STB. Die Arbeit mit der Handsense ist äusserst naturverträglich – und macht Spass! Das Schnittgut wurde drei Tage später vor Ort als Haufen deponiert. Die nächste Gelegenheit zum Mähen ergab sich dann für einige erst bei den Helfereinsätzen im Venedig, wo auch das «Dängele» und «Wetze» des «Blattes» praktiziert wurde.

### Ornithologischer Grundkurs

In Zusammenarbeit mit BirdLife Luzern bot der Ornithologische Verein Region Sursee von Januar bis Mai 22 einen Grundkurs in Ornithologie an. Es ist ein Angebot für naturinteressierte Einsteiger\*innen und soll helfen, die häufigsten Vogelarten der Region kennen zu lernen. Daneben wird auch Wissen zu Körperbau, Brutverhalten und Vogelzug vermittelt. Der Mix aus je fünf Theorieabenden und Exkursionen in der Region stiess offenbar auf Anklang. Die 25 Teilnehmenden des ausgebuchten Kurses lernten unter der fachkundigen Leitung von Ladina Saluz und Ruedi Tschachtli das kleine Einmaleins des Vogelbeobachtens. Nicht wenige der Teilnehmenden traten auch gleich dem OVS bei – wir hoffen natürlich, dass sich aus dem grundsätzlichen Interesse eine



Das Blackenstechen verlangt vollen körperlichen Einsatz. (R. Wüst)



Die Sensengruppe im Einsatz: Peter Tolusso, Moritz Gschwend und Ruedi Unternährer mähen die vom OVS gepachtete Bahnböschung mit perfekter Körperhaltung. (S. Wechsler)

Leidenschaft entwickelt. Die Rückmeldungen zum Kurs waren so positiv, dass auch für 2023 ein Kurs angeboten werden soll.

Ein herzliches Dankeschön an dieser Stelle ans Leitungsteam!



Was singt denn da? Die top motivierten Teilnehmenden des Grundkurses üben hier ihre praktischen Fähigkeiten bei der Vogelbestimmung. (L. Saluz)

## Naturgebiete



*Der leicht verschobene Wanderweg, neu gehäckelt im Bereich Bognau Anfang März. (R. Wüst).*

Der Ornithologische Verein Region Sursee kümmert sich seit Jahren um verschiedene Naturgebiete in und um Sursee. Für jedes der fünf unten ausgewiesenen Naturgebiete gibt es einen Gebietsbetreuer aus dem Verein. Dieser besucht «sein» Gebiet regelmässig, ist für die Umsetzung von Pflegemassnahmen verantwortlich und kann auch Aufwertungsmöglichkeiten vorschlagen. Am Ende des Jahres wird jeweils ein kleiner Jahresbericht zuhanden des Vorstands verfasst. Einmal pro Jahr tauschen sich die fünf Gebietsver-

antwortlichen aus, um Ideen und Erfahrungen zu teilen. Im folgenden Teil wird über die wichtigsten Ereignisse in diesen Naturgebieten berichtet.

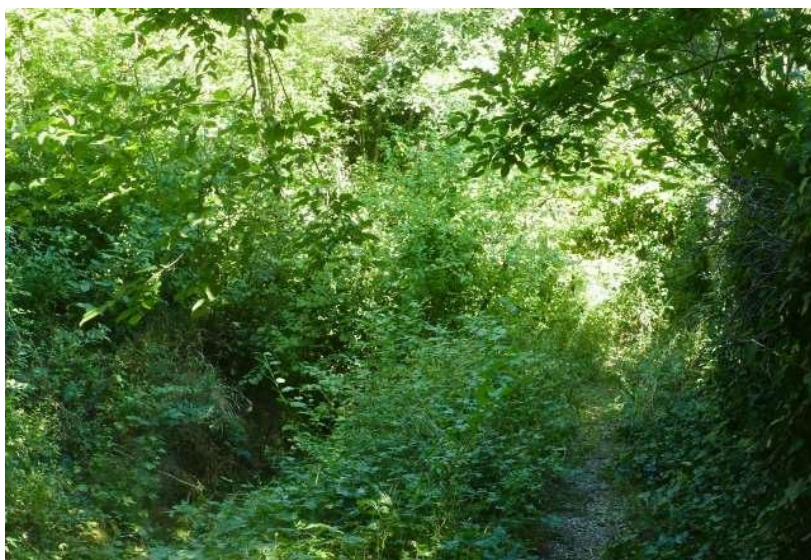
### **Mauensee inkl. Panzersperre (Betreuer: R. Wüst, R. Hardegger)**

Der Mauensee wurde von unseren Gebietsbetreuern an mindestens 125 Tagen besucht. Zusammen mit anderen Beobachtern konnten so Nachweise von 163 Vogelarten gemacht werden. Darunter der dritte Nachweis für die Blässgans

und der zweite Nachweis für den Sichelstrandläufer. Der Weissstorch war wiederum mit fünf Brutpaaren am See präsent. Zwei Paare des überraschend heimlichen Zwergtauchers versuchten am Ronteach zu brüten – soweit bekannt ohne Erfolg. Mit 36 verschiedenen Arten war das Jahr auch bei den Libellen sehr reichhaltig. Darunter waren auch für den Mauensee seltene Arten, wie die Blauflügel Prachtlibelle (erst der zweite Nachweis für den See) und die sich in der Schweiz ausbreitende Gabel-Azurjungfer. Im Oktober konnten nach längerer Abwesenheit auch wieder frische Biberspuren nachgewiesen werden. Die Durchforstung unserer Panzersperre 2021 führte zu mehr Licht und in der Folge zu einem üppigen Pflanzenwachstum in der Krautschicht. Im Bereich Bognau wurden diverse Weiher abschnittsweise ausgebaggert und der Wanderweg optimaler geführt. Sechs Schulklassen aus der Oberstufe Sursee leisteten Pflegeeinsätze am Mauensee.

### **Zellmoos (Betreuer: R. Wüst)**

Während im Sommer 2021 weite Teile des Zellmoos über Wochen knietief unter Wasser standen, war es im 2022 genau Gegenteil. Die extreme Trockenheit in weiten Teilen Europas machte auch vor dem Zellmoos nicht halt und die meisten Teiche fielen im Verlaufe des Sommers trocken. Dem Hochwasser von 2021 sind etliche Bäume zum Opfer gefallen, was erst in diesem Jahr deutlich wurde. Sofern es die Sicherheit erlaubte, wurden die toten Bäume im Zellmoos stehen gelassen. Vom so entstandenen Totholzangebot dürfte in den nächsten Jahren unter anderem der Kleinspecht profitieren. Auch die Goldruten haben unter dem Hochwasser 2021 stark gelitten – die wenigen Überlebenden wurden vom Gebietsbetreuer ausgerissen. Auch in diesem Jahr kam es zu erfolgreichen Bruten von Weissstorch und Mittelmeermöwe. Auch ein Paar der Zwergdommel war während der Brutsaison wieder anwesend. Vier Oberstufenklassen aus Sursee leisteten einen je halbtägigen Pflegeeinsatz im Zellmoos.



*Dschungel oder Panzersperre? Die Holzerei im vergangenen Jahr führte zu mehr Licht und in der Folge zu starkem Wachstum in der Krautschicht auf der Panzersperre. (R. Hardegger)*



Eine der zwei erstellten Eidechsenburgen: Unter den locker aufgeschichteten Ästen verbirgt sich eine mit Sand gefüllte Grube zur Eiablage. Bereits im ersten Jahr wurde diese Burg von Mauer- und Zauneidechsen benutzt. (D. Henseler)



Blühende Klappertöpfe im Juli färben die Hammermatte gelb. (F. Schuler)

**Sursee-Triengen-Bahn-Böschung  
(Betreuer: D. Henseler)**

Anfang Jahr erstellten Vereinsmitglieder auf der Fläche der gepachteten STB-Böschung zwei sogenannte Reptilienburgen. Diese Strukturen enthalten Sand für die Eiablage und sind mit Ästen bedeckt, um den Reptilien Rückzugsmöglichkeiten und Schutz vor Fressfeinden zu bieten. Erfreulicherweise wurden die im Februar erstellten Burgen im selben Jahr von der Zaun- und der Mauereidechse angenommen. Ende Mai wurde die Hälfte der Bahnböschung durch die «Sensengruppe» unter Anleitung von Peter Toluoso gemäht (vergl. unter Kapitel Projekte).

**Hammermatte (Betreuer: F. Schuler)**

Die westlich des Venedigs gelegene Hammermatte ist wegen ihres Orchideenvorkommens bekannt: In diesem Jahr konnten 136 blühende Helm-Knabenkräuter festgestellt werden. Dies sind mehr als doppelt so viele wie im Jahr 2021. Im westlichen Teil des Gebiets wurde eine zur Bekämpfung der Verbuschung abgeschürfte Fläche von der Stadt Sursee als Naturwiese angesät. Im Rahmen der 50 bis 70 Kontrollen pro Jahr (!) werden auch Neophyten intensiv bekämpft. Neben Mauer- und Zauneidechse wurde in diesem Jahr auch die Blindschleiche im Gebiet nachgewiesen.

**Venedig (noch kein/e Betreuer\*in)**

Seit 2020 wurden im Venedig verschiedene Aufwertungsmaßnahmen umgesetzt. Die letzten Aufwertungen erfolgten 2022. Die angestrebte Wildblumenwiese fiel der ausserordentlich nassen Witterung im Mai 2021 zum Opfer. Statt Wildblumen gediehen massenhaft Blacken. Dieses Projektziel musste daher angepasst werden. Anstelle einer Blumenwiese soll nun eine artenreiche Streuwiese entstehen. Der OVS investierte viel in die Bekämpfung der Blacken: Bei sieben speziell

diesen Pflanzen gewidmeten Arbeitseinsätzen wurden mit Hilfe der neu gegründeten Arbeitsgruppe, Blacken händisch ausgestochen. Eine Bekämpfung mit Gift kommt in einer Naturschutzzone nicht in Frage. Ende Oktober wurden im Rahmen der alljährlichen Pflegeeinsätze des OVS die bestehenden Habitate in total 126 Personenstunden gepflegt. Dass sich das beträchtliche Engagement lohnt, zeigt unter anderem der erste gesicherte Reproduktionsnachweis der Zauneidechse.



Zwei Widderchen auf einem Dost im August auf der Hammermatte. Widderchen gehören zu den Schmetterlingen. (F. Schuler)

# Kindergruppe Heugömper

Am ersten Anlass im 2022 beschäftigten wir uns mit Tierspuren im winterlichen Wald. Obschon es nur noch wenige Schneereste hatte, fanden wir Trittspuren vom Reh und besuchten einen Dachs- und Fuchsbau. Auch Nagespuren vom Eichhörnchen und einer Maus wurden entdeckt, sowie ein vom Specht bearbeiteter alter, toter Baum. Herzlichen Dank an Franz Schuler, der uns mit einer warmen Bouillon am Lagerfeuer überraschte.

Am zweiten Anlass schenkten wir unsere Aufmerksamkeit den Bäumen. Wir sammelten Blätter, ordneten sie nach Form und Grösse und lernten die Namen der Bäume kennen. Überraschend war, dass wir auf einer Fläche von 8 m<sup>2</sup> fast hundert Bäume zählten. Es waren alles Jungbäume, die gerade keimten. Bei einem alten, gefällten Baum zählten wir abschliessend noch die Jahrringe, spielten Ast-Mikado und telefonierten mit einem Baumtelefon.

Im Juni besuchten wir den Glögglifroschweg in Eich. Wir beobachteten Grasfrösche und Weinbergschnecken und sammelten kleine Tiere aus dem Bach. Wir legten sie getrennt in Schalen, damit sie sich nicht gegenseitig auffressen und bestimmten sie. In direkter Nähe, ungestört von unserem regen Treiben, legte eine grosse Libelle ihre Eier mit dem Hinterleib im Dorfbach ab. Zum Schluss bauten wir aus Rinde, Ästen und Blättern kleine Boote, die wir dann ins Wasser liessen.

In die neuen Saison starteten wir mit 25 Kindern. Unser erster Anlass in der Haselwarte war dem Thema «Herbstliche Farben» gewidmet. Wir sammelten alles Bunte und legten es auf Farbkarten aus, wobei wir die grosse Farbenvielfalt, welche die Natur bietet, bestaunten. Aus Beeren, Tonscherben, Kohle und Gräsern stellten wir dann selbst Farben her und malten damit Bilder.

«Feuern im Wald» war unser letzter Anlass im 2022. Wir backten am Lagerfeuer Stockbrot und kochten eine würzige Gemüse-Buchstaben-Bouillon. Nach einem wärmenden Feuerspiel suchten wir mit dem Feldstecher nach versteckten Bildern von Eichhörnchen und Igel.

Nuria Gilli trat im Sommer zurück. Wir danken ihr für ihren stets tatkräftigen und verantwortungsvollen Einsatz als Leiterin!

## Heugömper-Anlässe 2022

22. Januar	Tierspuren, Haselwarte	3 Teilnehmende
14. Mai	Bäume, Haselwarte	10 Teilnehmende
25. Juni	Am Bach, Pfarr-Tobel Eich	9 Teilnehmende
22. Oktober	Farben entdecken, Haselwarte	18 Teilnehmende
19. November	Feuern im Wald, Haselwarte	16 Teilnehmende

## Leitungsteam

Nuria Gilli (bis 25.06.2022), Josef Schwaiger, Violette Fellmann, Jacqueline Fischer

## Helferinnen

Therese Büchler, Miriam Arnold, Nadia Köchli



Es ist erstaunlich, wie viele Blätterformen es gibt. (J. Schwaiger)



Nuria zeigt, wie wir Tiere am Bach sammeln können. (J. Schwaiger)

## Jugendgruppe Kiebitz



Die Jugendgruppe Kiebitz bei der Suche nach wasserliebenden Schlangen am Lopper. (N. Haltiner)

Im vergangenen Jahr führte die Jugendgruppe Kiebitz wiederum zehn lehrreiche Exkursionen und Anlässe durch. Traditionellerweise begannen wir das Jahr mit dem Bauen von Nistkästen. Es wurde fleissig gehämmert, gebohrt und geschliffen, so dass wir an diesem Nachmittag verschiedene Nistkastenmodelle bauen konnten.

Weiter ging es mit dem Besuch der Sonderausstellung „Erde am Limit“ in

Basel. Unsere Erde ist ein besonderer Planet: Auf ihr ist Leben entstanden. Sie ist vielfältig, hochkomplex, abenteuerlich und geheimnisvoll - wunderschön. Auf viele interessante Fragen haben wir an diesem spannenden Tag eine Antwort bekommen. Die natürlichen Prozesse, welche unsere Erde antreiben; die langfristigen Konsequenzen unseres Tuns auf dieser Erde und vieles mehr wurden thematisiert.



Eine von rund zehn Würfelnattern, welche an der Lopper-Exkursion beobachtet werden konnten. (N. Haltiner)

Anfangs April fand dann an einem verschneiten Morgen die Mauensee-Exkursion statt, wo wir uns mit den Erwachsenen des OVS an den nahen Mauensee begaben. Wie immer gab es viel Spannendes zu entdecken. So konnten beispielsweise fünf Knäkten, eine vorjährige Blässgans und der imposante Fischadler beobachtet werden. Eine rundum gelungene Exkursion!

Zusammen mit Aqua Viva haben wir uns Ende Mai an der Sure mit Mikroplastik beschäftigt. Mit Spielen, Experimenten und verschiedenen Beispielen haben wir gelernt, wie Mikroplastik in unsere Gewässer kommt und welche Auswirkungen daraus resultieren.

Ein Highlight des Jahres war unser Weekend an der Schratzenfluh im Juni. Am Samstag haben wir die Höhle bei der Alp Silwängen besucht. Wir haben viel Spannendes über die Höhlenforschung erfahren und wissen nun, dass der Wasserkreislauf ein hochkomplexes System ist. Wasser, welches durch die Höhle fliesst, ist ein paar Stunden später in einer Quelle am Thunersee. Danach sind wir zur Chlushütte gewandert, in der wir auch übernachtet haben. Die Stimmung am Abend war



Auf dem Weg zur Chlushütte unter der Schratzenfluh während unserem Weekend. (N. Haltiner)



In der Höhle Silwängen gab es viel Spannendes zu sehen, z.B. diesen zusammengewachsene Stalaktit bzw. Stalagmit. (N. Haltiner)

atemberaubend; nur wir alleine in einer so endlos scheinenden Bergwelt. Ornithologisch bot das Weekend viele Leckerbissen: Fütternde Schneesperlinge, drei verschiedene Hühnerarten, Wendehals, Steinadler, Zitronengirlitz und Dreizehenspecht. Dieses Weekend wird uns noch lange in Erinnerung bleiben.

Vor den Sommerferien haben wir uns intensiv mit Reptilien am Lopper befasst. Unter anderem konnten Mauereidechsen, westliche Smaragdeidechsen, Schlingnattern und Würfelnattern beobachtet werden. Für viele von uns war es überhaupt die erste Beobachtung einer Schlange.

Ende August hat uns Dani Jutz an einer Abendexkursion viel Interessantes über die Artengruppe der Fledermäuse erzählt. Diese lautlosen Jäger der Nacht

mit ihrer speziellen Jagdstrategie haben uns sehr fasziniert.

Für die nächste Exkursion sind wir an den Klingnauer Stausee gefahren. Trotz Dauerregen blieb unsere Stimmung ungetrübt. Wir konnten sehr viele spannende Vogelarten beobachten. Das Highlight war definitiv eine junge Weissflügelseeschwalbe beim Bootshafen Gippingen. Nur die Zwergscharbe liess sich leider nicht blicken.

Im Oktober standen unsere Pflegeeinsätze im Venedig an. Dieses Jahr haben wir in unserem Naturgebiet Venedig tatkräftig mitangepackt. So haben wir vor allem Hecken zurückgeschnitten und Schnittgut zusammengetragen.

Mit dem Besuch der Müli in Geuensee haben wir unser Jugendgruppen-

jahr abgeschlossen. Dort haben wir erfahren, wie Brot mit Getreide aus der Region produziert wird. Auf dem Rückweg haben wir am Feuer Schlangenbrot gebacken.

Auch dieses Jahr gab es Veränderungen im Leiterteam: Ulrike Egle hat ihre Leitertätigkeit aus persönlichen Gründen per Ende 2022 niedergelegt. Wir bedanken uns für ihr Engagement in der Jugendgruppe Kiebitz und wünschen ihr für die Zukunft alles Gute! Auf das Jahr 2023 wird uns Lorin Trösch im Leiterteam verstärken. Wir freuen uns und heissen ihn ganz herzlich willkommen!

An dieser Stelle möchten wir uns bei allen bedanken, welche die Jugendgruppe Kiebitz in irgendeiner Form unterstützt haben. Sei es als externe Leiter, Experten oder in Form einer Spende.

**Veranstaltungen 2022**

12. Februar	Nistkästen bauen
19. März	Erde am Limit
3. April	Mauensee
21. Mai	Mikroplastik
4./5. Juni	Weekend Schratzenfluh
3. Juli	Reptilien am Lopper
27. August	Fledermäuse
24. September	Klingnauer Stausee
15. & 22. Oktober	Pflegeeinsätze
12. November	Müli Geuensee

**Leitungsteam**

Ulrike Egle, Anna Frei, David Giger, Nicola Haltiner, Daniel Muff



Wir haben bei den Pflegeeinsätzen kräftig mitangepackt und diesen Asthaufen erstellt. (N. Haltiner)

## Aus der Vogelszene

### Brutvögel

Die Brutsaison 2022 war geprägt von aussergewöhnlich trockenem und warmem Wetter. Von März bis Mai lagen die Temperaturen rund 2.5 Grad über der Norm. Ideale Brutbedingungen für Insektenjäger wie den Alpensegler - würde man meinen. Mit 61 Brutpaaren blieb der Bestand aber unter dem Mittel der letzten 20 Jahre. Nach der ersten erfolgreichen Brut der Mittelmeermöwe im 2021 am Sempachersee, gelang dieses Jahr erneut eine Brut im Zellmoos. Auch von der Zwergdommel konnten während der Brutzeit wiederum Männchen und Weibchen im Zellmoos beobachtet werden. Ob es zu einer erfolgreichen Brut kam, blieb aber ungewiss. Beim Weissstorch bleibt mit einem Paar im Zellmoos und fünf Paaren am Mauensee alles wie im Vorjahr. Erwähnenswert ist die Präsenz von bis zu drei Pirolen von Ende Mai bis Ende August am Mauensee. Da es sich bei den Männchen aber «nur» um letztjährige Jungvögel handelte, kam es wohl kaum zu einer Brut. Pirole sind erst am Ende ihres zweiten Lebensjahres geschlechtsreif.

### Durchzügler und Wintergäste

Die bereits Ende 2021 am Mauensee entdeckte Blässgans konnte auch 2022 noch ausgiebig beobachtet werden. Letztmals wurde die Blässgans am 11. April gesehen und sie hat danach wohl die Heimreise in die arktischen oder niederländischen Brutgebiete angetreten. Diese Überwinte-



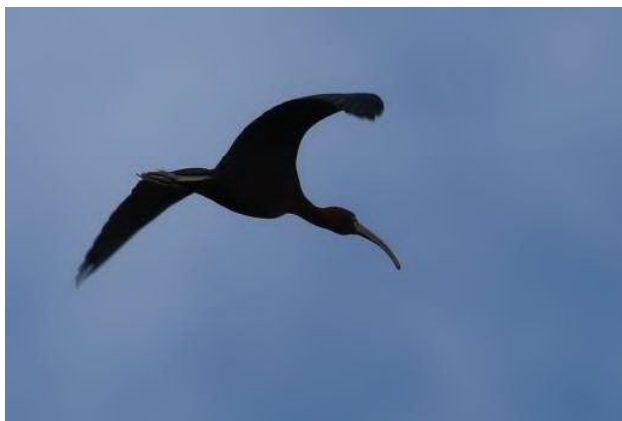
Im Direktvergleich mit der Graugans (rechts) fällt auf, dass die Blässgans (links) kleiner ist. Bei diesem letztjährigen Jungvogel fehlte im Februar die namensgebende Blässe um den Schnabel noch fast gänzlich. (R. Wüst)

rung war der dritte Nachweis dieser Art für den Mauensee. Seit 2018 konnten auch erstmals wieder Bergenten in unserer Region festgestellt werden. Mitte Januar waren zwei Weibchen und zeitweise ein Männchen dieses, den Reiherenten sehr ähnlichen, Wintergastes im Triechter zu bestaunen. Das Kleine Sumpfhuhn ist bei uns ebenfalls ein seltener Durchzügler. In der Hechtenbucht am Sempachersee gelangten Ende März Beobachtungen aus geringer Distanz. Anfang April überraschte ein rufend vorbeifliegender Regenbrachvogel an der Mauenseeeinkursion. Für den Mauensee war dies erst der vierte Nachweis dieser Art! Für etwas mediterrane

Stimmung sorgte die Beobachtung eines Sichlers Ende Mai im Juchmoos. In der Schweiz zwar ein regelmässiger Wintergast, aber bei uns doch erstaunlich selten zu beobachten, ist der Singschwan. Am 18. Dezember flog ein einzelner Vogel über die Stadt Sursee hinweg.

### Nistkästen

Die 43 durch den OVS betreuten Nistkästen im Zellmoos waren erneut gut besetzt. 18 der Kästen (41%) enthielten Eier oder Junge des Feldsperlings. Daneben kam es in zwei Nistkästen auch zu Bruten des Trauerschnäppers. Auch Kohl- und Blauweissen nutzten unsere Kästen.



Trotz Gegenlicht kann dieser Vogel aus dem Juchmoos anhand des langen, gekrümmten Schnabels und der überstehenden Beine als Sichel angesprochen werden. Bei uns eine grosse Seltenheit. (R. Wüst)



Die Bergente verunsichert wegen ihrer Ähnlichkeit zur Reiherente immer wieder. Das hier abgebildete Männchen ist noch nicht ganz ausgefärbt. Im Hintergrund ein letztjähriges Weibchen. (R. Bühler)